

Höchste Zeit für mehr Geld und passende Arbeitszeiten

Erste Weichen für Tarifrunde 2018 gestellt

Um die 6 Prozent mehr und ein Anspruch auf kürzere Arbeitszeiten – das schlägt die Tarifkommission als Forderung für 2018 vor.

Einer entsprechenden Resolution hat das knapp 200-köpfige Gremium auf seiner Sitzung am 14. September mit nur 4 Gegenstimmen zugestimmt. Erstmals vor der nächsten Tarifrunde wurde über die Höhe der Entgeltforderung diskutiert.

Wachstumskurs setzt sich fort

»Der überwiegenden Mehrheit der Unternehmen geht es gut bis sehr gut, der Wachstumskurs setzt sich fort. Deshalb empfehlen wir eine Forderung um die 6 Prozent zur weiteren Debatte«, sagte Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter in Baden-Württemberg. Diese Vorstellung wird von zahlreichen Betriebsräten geteilt.

Zusätzlich will die IG Metall

in der Tarifrunde 2018 Wahlmöglichkeiten für Beschäftigte bei der Arbeitszeit erreichen. Demnach soll eine Reduzierung auf bis zu 28 Wochenstunden für 2 Jahre mit Rückkehrrecht zur 35-Stunden-Woche möglich sein. Für belastete Kollegen sowie Beschäftigte mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen soll es dafür einen Zuschuss zum Entgelt geben.

Die Details der Forderungen werden nun bis 24. Oktober festgezurr, dann beschließt die Tarifkommission endgültig. Schon heute ist für Zitzelsberger klar: »Das Gejammer von Südwestmetall über eine zu hohe Forderung ist ungerechtfertigt, unsere Tarifpolitik hat den Unternehmen nicht geschadet.« Und: »Entgelt und Arbeitszeit sind ein Paket, das nicht aufschnürbar ist.«



Aus dem Inhalt

Warum die Beschäftigten mehr Geld verdienen
Seite 2

Warum es bei Arbeitszeiten Wahlmöglichkeiten braucht
Seite 3

Warum mobilisiert wird
Seite 4

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



der Startschuss für die nächste Tarifrunde ist gefallen. Die Große

Tarifkommission hat sich mit überwiegender Mehrheit einer Resolution angeschlos-

sen, die sich für mehr Geld und Arbeitszeiten, die zum Leben passen, stark macht.

In den nächsten Wochen gilt es, unsere Forderungsempfehlung zu konkretisieren und möglichst viele Beschäftigte in die Tarifrunde mitzunehmen.

Grund zur Zurückhaltung besteht nicht: Den Unternehmen in der Metall- und

Elektroindustrie geht es mit wenigen Ausnahmen gut. Und die Beschäftigten haben uns in der Befragung den Auftrag erteilt, ihre Arbeitszeiten zu verbessern. Lasst uns diesen Auftrag in der Tarifrunde 2018 erfüllen!

*Euer Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-
Württemberg*



Das sagen die Delegierten:

Für um die 6 Prozent mehr Tarifkommission empfiehlt deutliche Entgelterhöhung



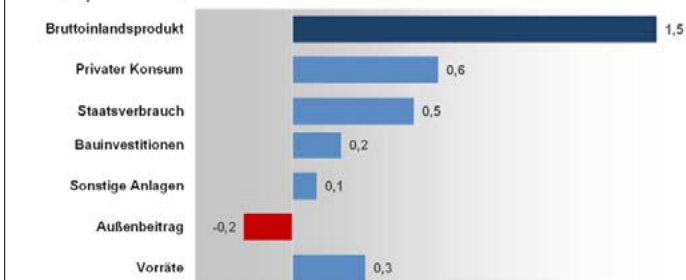
Uwe Hück, Porsche Stuttgart:

»Eine Lohnforderung um die 6 Prozent finde ich angemessen; seit Jahren steht erstmals wieder eine Sechs vorne. Auch das Thema Arbeitszeitverkürzung ist genau richtig, vor allem für belastete Kollegen in Schichtarbeit. Sie müssen kontinuierliche Möglichkeiten zur Entlastung bekommen und der Entgeltzuschuss muss so hoch sein, dass sich jeder kürzere Arbeitszeiten leisten kann.«

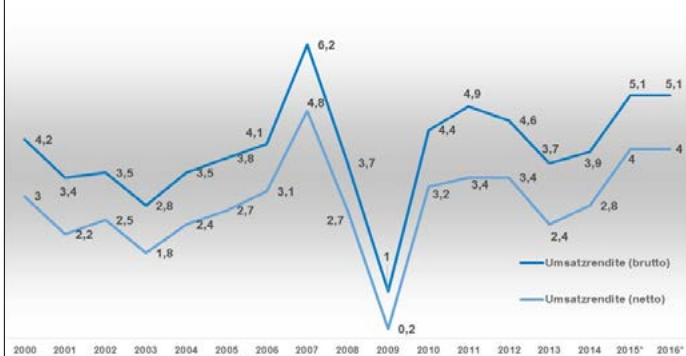
Die Vorzeichen für die Tarifrunde 2018 sind positiv: Nach den Prognosen von Marktforschern wächst die Gesamtwirtschaft dieses Jahr um rund 1,7 Prozent. 2018 soll das Bruttoinlandsprodukt um 1,8, die Produktivität um circa 1,2 Prozent zulegen. Die Verbraucherpreise bewegen sich knapp unter der Zielinflationsrate der EZB (2 Prozent).

Nach der Forderungsargumentation der IG Metall (EZB-Zielinflation plus mittelfristige Produktivitätsentwicklung) ergibt sich daraus ein Verteilungsvolumen von 3 bis 3,5 Prozent, weitere bis zu 3 Prozent werden als angemessene Umverteilungskomponente gesehen. Begründung: Die Ertragslage der Unternehmen ist überwiegend gut und der private Konsum bleibt der wichtigste Wachstumstreiber.

Prognose 2017:
Beiträge der Nachfragekomponenten zum Anstieg des realen BIP in Prozentpunkten des BIP



Umsatzrendite Metall- und Elektroindustrie, umsatzgewichtet
in Prozent vom Umsatz



Roberto Salerno, ZF Friedrichshafen:



»2016 hat ZF ein Rekordergebnis vorgelegt, 2017 steuern wir auf das nächste zu. Die Gewinne sprudeln, die Auftragslage ist gut und wir stehen hinter einer Forderung von mindestens 6 Prozent mehr Geld. Dass die IG Metall zusätzlich das Thema Arbeitszeit anpackt, ist gut. Wir sind überzeugt, dass es gelingen wird, den Manteltarifvertrag zu unseren Gunsten wieder zuzumachen.«

Thorsten Di-etter, Bosch Reutlingen:



»Wir sind hervorragend ausgelastet bis weit ins Jahr 2018 hinein. Bei den Beschäftigten wird es sehr gut ankommen, dass die Tarifkommission eine Forderung um 6 Prozent emp-

fielt. Auf uns kann man in der Tarifrunde 2018 zählen, auch beim Thema Arbeitszeit: Vor allem ältere Beschäftigte tun sich schwer mit wechselnden Schichtplänen. Für sie würde ich mir nicht nur einen Entgeltzuschuss wünschen, wenn sie die Arbeitszeit verkürzen wollen, sondern einen vollen Ausgleich.«

Jochen Geist, Kometgroup Besigheim:



»Wir fordern 6 Prozent mehr für alle Entgeltgruppen und weitere 2 Prozent für EG 1 bis 6, da es erhebliche Unterschiede gibt. Bei der Kündigung des Mantels haben wir Bedenken.«

Für Arbeitszeiten, die zum Leben passen

So könnte eine qualitative Forderung aussehen

Anspruch auf kurze Vollzeit

Individueller Anspruch auf kurze Vollzeit

Entgeltausgleich für bessere Vereinbarkeit: Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen

Entgeltausgleich für bessere Gesundheit: Bei besonderen Belastungen und/oder in Schichtarbeit

Viele Beschäftigte brauchen mehr Möglichkeiten und vor allem mehr freie Zeiten um Belastungen bei der Arbeit auszugleichen. Die IG Metall will deshalb erreichen, dass die Beschäftigten ihre Arbeitszeit mehr selbst bestimmen können. »Wir wollen Arbeitszeiten, die zum Leben passen und den Ansprüchen der Menschen gerecht werden. Damit machen wir gleichzeitig die 35-Stunden-Woche zukunftssicher«, so Bezirksleiter Zitzelsberger.

Für belastete Beschäftigte sind Entgeltzuschüsse nötig

Zur weiteren Debatte wird ein individueller Anspruch auf eine

vorübergehende kürzere Arbeitszeit mit Rückkehrrecht zur 35-Stunden-Woche empfohlen. Beschäftigte mit besonderen Belastungen und in schwierigen Lebenssituationen sollen einen Zuschuss zum Entgelt erhalten.

Im Detail sind allerdings noch

Fragen offen, zum Beispiel: Für wen genau gilt der Entgeltzuschuss? Wie viele können davon profitieren? Wie viel Zuschuss gibt es? Wie oft kann der Einzelne verkürzen? Diese und weitere Fragen gilt es in den nächsten Wochen zu klären.

Weitere Themen für die Tarifverhandlungen:

Leistungsdruck begrenzen; Mitbestimmung des Betriebsrats bei Personalausgleich

Verlängerung der Arbeitszeit wirksam begrenzen

Jugendforderung: Freistellung vor allen Teilen der Abschlussprüfungen

Rahmenregelungen für mobiles Arbeiten

Das sagen die Delegierten:

Stefan Groch, Coperion, Stuttgart:

»Die Arbeitzeithemen sind wichtig und müssen mit mehr Mitbestimmung bei der Personalbemessung einhergehen. Zudem sollte es einen Entgeltausgleich für alle geben.«



Uwe Bauer, IG Metall Schwäbisch Hall:

»Wenn wir die Arbeitszeiten

verbessern wollen, müssen wir dafür kämpfen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Wir dürfen uns nicht mit dem begnügen, was früher einmal im Mantel erreicht wurde.«

Michael Brecht, Daimler Gaggenu:

»Dass wir etwas für belastete Kollegen tun wollen, kommt sehr gut an. Wir sollten auf unsere Kampfeskraft vertrauen – wer weiß, wann wir wieder eine so gute wirtschaftliche Situation wie heute bekommen.«



Aus der Resolution zur Forderungsstruktur der Tarifrunde

Entgeltforderung

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmendaten sind nach wie vor positiv. (...) Aus der Zielinflationsrate der EZB von circa 2 Prozent und der mittelfristigen Produktivitätsentwicklung von 1 bis 1,5 Prozent ergibt sich ein verteilungsneutraler Spielraum von mindestens 3 Prozent. Die Ertragslage der Unternehmen ist weiterhin sehr gut, von wenigen Ausnahmen abgesehen.

Die Große Tarifkommission hält daher einen Forderungskorridor um die 6 Prozent für realistisch und angemessen, in dem eine Umverteilungskomponente enthalten ist.

Forderungen Arbeitszeit

(...) Viele Beschäftigte wünschen sich eine bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben. Darüber hinaus steigt der Leistungsdruck und besonders belastende restriktive Arbeitszeitmodel-

le sind auf dem Vormarsch. (...) Eine Lösung für diese Probleme kann durch einen **Individualanspruch auf kurze Vollzeit** geschaffen werden. Dieser Anspruch soll so ausgestaltet sein, dass die Beschäftigten das Recht haben ihre Arbeitszeit für zwei Jahre auf bis zu 28h pro Woche zu verkürzen und anschließend zur 35h-Woche zurückzukehren oder erneut für zwei Jahre kürzer zu arbeiten. Beschäftigte in Schicht und anderen belas-

tenden oder restriktiven Arbeitszeitsystemen sowie in besonderen Lebenssituationen wie bei Kinderbetreuung oder Pflege naher Angehöriger sollen einen **Entgeltzuschuss** erhalten. Dieser ist degressiv auszugestalten, damit die kurze Vollzeit auch für Beschäftigte in unteren Entgeltgruppen finanziell attraktiv ist. (...)

Die ganze Resolution: www.bw.igm.de (Presse 34/2017)

Fahrplan Tarifrunde 2017/18

10. Oktober:

Der IG Metall-Vorstand einigt sich auf eine Forderungsempfehlung

24. Oktober:

Große Tarifkommissionen bundesweit beschließen Forderungen

26. Oktober:

Der Vorstand beschließt die endgültige Forderung

Bis 6. November

Übermittlung der Forderungen an die Arbeitgeber-Verbände

15. November:

Erste Verhandlung mit Südwestmetall in Böblingen

Dezember:

In den Betrieben läuft die Mobilisierung auf Hochtour

31. Dezember:

Die Tarifverträge laufen aus; die Friedenspflicht endet

Mobilisierung jetzt vorbereiten

Mit ersten Warnstreiks ist ab Januar 2018 zu rechnen

Keine Tarifrunde ohne Bewegung – jetzt beginnt die Vorbereitung der Mobilisierung für 2018.

Bereits vor Beginn der Tarifrunde 2018 haben sich die Arbeitgeber klar positioniert: Unsere Vorstellungen nach kürzeren Arbeitszeiten werden zurückgewiesen, Entgeltzuschüsse abgelehnt. Die Diskussion um eine Entgeltforderung um die 6 Prozent nennen sie »absurd«.

Gute Argumente werden wohl nicht ausreichen

Stattdessen wollen die Arbeitgeber gesetzliche Regelungen wie den Acht-Stunden-Tag oder die elfstündige Ruhepause zwischen Arbeitsende und -beginn

aufweichen und so noch mehr Leistung und Flexibilität von den Beschäftigten abfordern. Bereits heute ist deshalb zu erwarten, dass gute Argumente allein in der Tarifrunde wohl nicht ausreichen werden, um unsere Forderungen durchzusetzen.

Betriebsräte und Vertrauensleute sollten sich deshalb auf eine harte Auseinandersetzung einstellen und schon jetzt die Mobilisierung vorbereiten. Mit ersten Warnstreiks ist ab Januar

zu rechnen. Ob es dazu kommt, haben die Arbeitgeber in der Hand. Nicht zuletzt ist die Tarifrunde

de 2018 eine gute Gelegenheit, um noch mehr Menschen von der IG Metall zu überzeugen. Je mehr wir sind, umso handlungsfähiger und durchsetzungstärker sind wir!



Herausgeber: IG Metall | Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Verantwortlich: Roman Zitzelsberger, Redaktion/Gestaltung: Petra Otte, Tel. (0711) 16581-0, Fax (0711) 16581-30, Fotos: IG Metall, www.bw.igm.de; Druck: apm AG, Darmstadt

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten



Name* Vorname* Geburtsdatum* Geschlecht* M=männlich W=weiblich

Land* PLZ* Ort* Telefon dienstlich privat Tag Monat Jahr Staatsangehörigkeit*

Straße* Hausnr.* E-Mail dienstlich privat

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort

Vollzeit Teilzeit Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung

Befristung

Ausbildung/vergleichbare Einrichtung ab bis

duales Studium Studium Wie heißt die Hochschule?

Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb?

Solo-Selbstständige/r

angesprochen durch (Name, Vorname) Mitgliedsnummer Werber/in

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)
Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE71ZZ0000053593
Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Bankverbindung Bank/Zweigstelle BIC Beitrag **

IBAN

Bruttoeinkommen*

Kontoinhaber/in Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-vertrauensleuten, der IG Metall-Geschäftsstelle oder schicken an: IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erschließung, 60539 Frankfurt am Main

*Pflichtfelder bitte ausfüllen
** wird von der IG Metall ausgefüllt
Stand August 2016